

## Thema:

### **Was machen Menschen mit Geld? Was macht Geld mit Menschen? Soziologische Untersuchung der Wechselwirkungen von Mensch und Geld**

Die Schülerinnen und Schüler sollen zum Einen die Grundlagen der Soziologie des Geldes erarbeiten, den sozialen Charakter ökonomischen Handelns untersuchen und aktuelle Prozesse im Finanzsystem gestützt durch diese Perspektive kriteriengeleitet analysieren und beurteilen. Zum Anderen sollen die Kursteilnehmer systematisch ihre methodischen Kompetenzen im Bereich des selbstständigen und kooperativen wissenschaftlichen Arbeitens erweitern und die Arbeitsergebnisse adressatengerecht präsentieren können.

Das Konzept sieht für die Grobstruktur des Kurses eine Unterteilung in vier zentrale Blöcke vor:

Im **ersten Block** erarbeiten die Schülerinnen und Schüler grundlegende fachliche Kenntnisse zum Themenbereich der Geldsoziologie, sowie methodische Zugänge zum universitätstypischen wissenschaftlichen Arbeiten. Es soll eine gemeinsame Basis geschaffen werden, von der ausgehend die Kursteilnehmer eigene Interessenschwerpunkte entwickeln können und die weiterhin sicherstellt, dass sie bezüglich ihrer Fach- und Methodenkompetenz zu selbständiger wissenschaftspropädeutischer Arbeit in der Lage sind.

Dieser Block soll einen Umfang von etwa zehn Sitzungen haben.

Inhaltliche Schwerpunkte:

1. Sequenz „Geld – nur ein Zahlungsmittel?“

Wirtschaftssoziologie im Allgemeinen - Geldsoziologie im Speziellen - „Wohin verschwindet unser Geld?“

2. Sequenz: „Ökonomie und Soziologie – zwei verschiedene Welten?“

Die zweite Sequenz des ersten Blockes dient dazu, die Betrachtungsweise auf wirtschaftliche Prozesse, die dem Kurskonzept zugrunde liegt, einordnen zu können. Um die ursprüngliche Verflechtung der beiden Disziplinen, der Ökonomie und der Soziologie, und ihre historisch gewachsene Arbeitsteilung zu erkunden.

3. Sequenz: „Geld = Macht = 'jede Chance in einer sozialen Beziehung den eigenen Willen durchzusetzen'?“

Als Textbasis ist für diese Sequenz der Beitrag „Prekäre Balancen – Liebe und Geld in Paarbeziehungen“ (Wimbauer et al. 2002: 263ff.) von Christine Wimbauer [et al.] vorgesehen. Die Autoren gehen von der Annahme aus, dass Geld in einem sozialen Kontext wie einer Paarbeziehung oder einer Familie mehr als nur eine ökonomische Ressource darstellt. Es sei als „Form von Wechselwirkung, die tief in der

Gesamtkonstruktion der Beziehung(en) zwischen den Individuen verankert ist“ (Wimbauer et al. 2002: 264) zu betrachten.

4. Sequenz: „Geld als moderne Religion?“  
„Geldsoziologie“ - globalere Betrachtung des Geldes als Bestandteil des sozialen Lebens - Untersuchung des kulturellen Potenzials von Geld
  
5. Sequenz: „Internationale Finanzmärkte: Hat der Nutzen des Einzelnen Folgen für alle?“  
Entwicklung des Börsenhandels von einer Möglichkeit der Allokation von Kapital zum Ort der Spekulation - Schwankungen der Börsenentwicklung aus Sicht der Akteure: der Kleinanleger und Hobbyspekulanten, sowie der professionellen Anleger. Im Rückbezug auf aktuelle Problematiken bietet dieser Ansatz den Schülerinnen und Schülern weitere Möglichkeiten für individuelle Untersuchungsfelder in ihren Projektarbeiten, beispielsweise der Analyse spezieller Akteure auf dem Finanzmarkt, ihren Strategien und den Folgen ihres Handelns.

Im **zweiten Block** beginnen die Kursteilnehmer mit der selbständigen Arbeit. Sie legen Themen für ihre Ausarbeitungen fest, planen ihr Vorgehen, sowie die Arbeitsaufteilung innerhalb der Gruppen und führen die geplanten Schritte aus. Diese Phase soll von den Schülern durch das Führen eines Portfolios (s.u.) dokumentiert und durch regelmäßige Präsenzveranstaltungen begleitet werden. Weiterhin steht die Lehrperson über den gesamten Zeitraum für eventuell nötige Gesprächstermine und per Mail als Mentor zur Verfügung, um auftretende Schwierigkeiten zeitnah ausräumen zu können. Die eigentliche Projektarbeit ist der zeitaufwändigste Block des Kurses, mit einem Umfang von knapp zwanzig Sitzungen. Als Produkte dieser Arbeitsphase sind aufgrund der wissenschaftspropädeutischen Ausrichtung des Kurses entweder eine Hausarbeit im Umfang von etwa fünfzehn Seiten oder eine mediengestützte Präsentation mit einer Dauer von circa dreißig Minuten vorgesehen.

Im **dritten Block** planen die Kursteilnehmer die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse. Je nach Schwerpunkt, der im vorangegangenen Block festgelegt wurde, bedürfen die Produkte einer anderen Art der Vorstellung. Die Planung der jeweiligen Ergebnispräsentationen und deren Durchführung soll einen Zeitraum von etwa fünf Sitzungen haben.

Im **vierten Block** ist eine Evaluation des gesamten Kurses durch die Schüler vorgesehen. Diese umfasst sowohl die Frage des Nutzens einer soziologischen Betrachtung ökonomischen Handelns für das Verständnis der Wirtschaft im Allgemeinen, als auch die Beurteilung des individuellen Lernzuwachses, sowie der Reflexion des Projektkurses in seiner konkreten Umsetzung.